Das County-Gefängnis

Humoreske aus dem amerikanischen Leben.

Von Felix Schmidt.

Buck Harris, der Warden des County-Gefängnisses von Silverblue, machte heute besonders sorgfältig Toilette. Es lag ihm viel daran, möglichst adrett und nett auszusehen. Er wollte sich nach der Staats-Fair begeben. Dabei hoffte er, auch Mary Florence Myers zu treffen, die er liebte, ohne daß sich ihm bis jetzt aber eine Gelegenheit geboten hatte, ihr seine Liebe zu gestehen. Uebrigens wußte er auch nicht, woran er eigentlich mit ihr war. Sie behandelte ihn bald freundlich, hat das aber auch mit seinem Rivalen Daniel Tobin, der an der Ecke der Mainstraße eine gutgehende Gasolinstation besitzt, Harris glaubte daher, sich mit seiner Erklärung beeilen zu müssen, denn er vermutete, daß auch Tobin nur auf eine Gelegenheit wartete, seinerseits um Mary Florence zu werben.

Die Staats-Fair war im Gange und, da vom schönsten Wetter begünstigt, jeden Tag gut besucht. Heute war der letzte Tag der Ausstellung. Harris wußte, daß seine Angebetete am Nachmittage die Fair besuchen würde. Dort hoffte er, mit ihr zusammenzutreffen und sie dann zu einer kleinen Autopartie einzuladen, wobei sich schon eine Gelegenheit zur Liebeserklärung bieten würde. Harris konnte heute endlich mal einen freien Nachmittag genießen, da die drei Insassen des Countygefängnisses nach dem Gefängnis eines Nachbar-Countys transportiert worden waren, weil das County-Gefängnis von Silverblue derart baufällig geworden war, daß es reinerlei Sicherheit mehr dafür bot, die Gefangenen hinter Schloß und Riegel zu halten.

Harris war endlich mit seiner Toilette fertig, setzte sich keck und imponierend seinen breitrandigen Filzhut auf und wollte gerade „Zur three o'clock in the morning" vor sich hin pfeifend, sein Haus verlassen, als er, o Schreck, den Sheriff von Silverville mit einem Bekannten auf ihn zukommen sah.

„Hallo, Buck, wohin willst du denn?" sprach ihn schon von weitem der Sheriff an. „Wohl gar was gegen? Daraus wird nichts! Habe hier diesen Tramp eben verhaftet, der von Tobin überrascht wurde, wie er aus der Kasse seiner Gasolinstation $10 stehlen wollte. Der Häftling gab auch ohne weiteres zu, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Wir müssen ihn also bis zur morgigen Verhandlung vor dem Friedensrichter in Haft behalten. Tut mir leid, alter Junge, dir dein Vergnügen zu rauben, aber erst mußt du hier den Mann einlochen und dann wirst du wohl nicht weggehen können, da ja die Zellen zu baufällig sind, daß es eine Kleinigkeit für den Burschen hier wäre, zu entfliehen. Würde dich gern vertreten, will aber mit meiner Frau heute selbst auf die Fair gehen."

Harris war wie niedergeschmettert von dem Gehörten. Es blieb ihm aber nichts weiter übrig, als den Verhafteten in eine Zelle einzusperren und selbst dazuleben. Als er den Tramp mit einem nicht gerade freundschaftlichen Schubs in eine der Zellen gesperrt hatte und nach seiner Wohnung zurückgegangen war, wo er seinen Hut in eine Ecke schleuderte und sich dann enttäuscht auf einen Stuhl niederfallen ließ, stieg in ihm plötzlich ein Verdacht auf. Sagte nicht der Sheriff, daß er den Tramp bei Tobins Gasolinstation festgenommen hatte? Ausgesucht bei Tobin! Sollte dieser heute etwa dieselbe Absicht wie er im Sinne führen, nämlich um Mary Florence Myers Hand anhalten? Vielleicht war die ganze Geschichte von Tobin selbst eingefädelt worden, um ihn, Harris, als County-Gefängniswarden zu fesseln und sich so freie Bahn zu schaffen?

Harris konnte diesen einmal erwachten Verdacht nicht mehr loswerden. Schließlich stand er auf und begab sich zu dem Verhafteten in die Zelle, um zu versuchen, ob er nicht durch Befragen etwas Näheres darüber feststellen könnte.

Der vom Sheriff wegen angeblichen Diebstahls Festgenommene hatte sich lang auf die Pritsche ausgestreckt. Als der Warden die Zellentür aufschloß, erhob er sich aber von seinem Lager. Er machte einen ziemlich heruntergekommenen, sonst aber zufriedenen Eindruck. Es war der Typ eines echten Tramps.

„Habe vergessen, Ihnen die Taschen nachzusehen, ehe ich Sie einsperrte," begann Harris, wobei er dem Tramp mit den Händen in die Rocktaschen fuhr. Er fand nicht viel darinnen, nur wenige trockene Brotkrusten, ein paar Zigarrenstummel, ein Stück Bleistift und einige nichtssagende Fetzen Papier. Dann ersuchte Harris den Häftling, seine Hosentaschen auszuräumen. Zögernd kam der Aufgeforderte diesem Ersuchen nach. Ein Taschenmesser, ein paar Nickel, etliche Dimes, sowie ein zerrissenes und beschmutztes Taschentuch war alles, was er zum Vorschein brachte.

„Ist das alles?" fragte Harris.

„Ja."

Zur Vorsicht griff der Warden jedoch selbst noch einmal in die Hosentaschen und förderte dabei einen $10-Schein ans Tageslicht.

„Ist das das Geld, was Sie gestohlen haben?" frug Harris neugierig.

„Ja."

„Warum hat Tobin es dir denn nicht sofort wieder abgenommen?"

„Wundere mich selbst darüber, scheint das aber vergessen zu haben, da gerade ein Auto vorfuhr, um Gasolin zu nehmen."

„Junge, Junge, da stimmt was nicht," entfuhr es Harris, der noch immer unter dem Eindruck seines gegen Tobin gehegten Verdachtes stand.

Der Tramp antwortete nichts.

Harris nahm die abgenommenen Sachen und entfernte sich.

Er ging in sein Zimmer, um über diesen merkwürdigen Fall weiter nachzusinnen. Je mehr er sich in die ganze Sachlage hineinvertiefte, desto klarer erschien es ihm, daß es mit dieser Verhaftung seine besondere Bewandtnis haben müsse. Ihm kam es so vor, als ob Tobin dem Tramp die $10 geschenkt hatte und daß sich der Beschenkte dafür einsperren ließ. Morgen vor dem Friedensrichter würde der Tramp die Sache ganz harmlos hinstellen und Tobin als Zeuge so zweifelhaft Auskunft geben, daß der Tramp wieder freigelassen werden müßte.

Wenn das wirklich so war, dann hatte Harris eben einfach seine Gegenmaßnahmen zu treffen. Er war ein Mann der Tat. Es galt für ihn, den Häftling auf irgendeine Weise wieder loszuwerden. Das war seiner Ansicht nach nicht so schwer. Das Gefängnis galt als baufällig und unsicher. Er brauchte dem Tramp also nur Gelegenheit zur Flucht zu geben. Man würde ihm selbst deswegen nichts anhaben können, da es ja behördlich erwiesen war, daß das Gefängnis nicht mehr als sicher galt.

Harris ging also erneut in die Zelle des Festgenommenen und bedeutete ihm, nach einer anderen Zelle zu folgen, da er ihn dort angeblich besser beobachten und überwachen könne. Der Tramp folgte willig. Die neue Zelle, in die er jetzt eingesperrt wurde, ging auf die Yard hinaus, lag zu ebener Erde und war tatsächlich derart defekt, daß der Tramp, wollte er fliehen, nur zum Fenster hätte hinaussteigen brauchen. Harris, der den Tramp heimlich beobachtete, glaubte zu bemerken, daß dieser beim Anblick der ihm gewährten günstigen Fluchtgelegenheiten spöttisch lächelte. Der Gefängnis-Warden hoffte daher, daß ihm seine List glücken würde. Um dem Tramp die Flucht aber noch deutlicher nahezulegen, erklärte er, ehe er die Zelle abschloß:

„Ich muß mich jetzt für eine Weile entfernen. Lassen Sie sich aber ja nicht etwa einfallen, zu entfliehen. Ich würde Sie sofort verfolgen."

„Keine Bange, Sir, ich unternehme keinen Fluchtversuch," entgegnete der Tramp, wobei es Harris so vorkam, als ob abermals ein ironisches Lächeln über seine Züge glitt.

Der Gefängnis-Warden begab sich nach dem Courthaus, wo er bei einem Clerk vorsprach, um eine dienstliche Frage zu stellen. Dabei hielt er sich aber länger auf, als notwendig war. Er wollte dem Tramp die Flucht möglichst erleichtern.

Bei der Rückkehr sah Harris jedoch den Tramp ganz ruhig an dem Fenster seiner Zelle, das nur noch Bruchstücke eines Gitters aufwies, stehen und interessiert auf die Yard hinaussehen.

„Verdammte Gemeinheit," schimpfte der enttäuschte Harris heimlich vor sich hin. Zweitelsohne, der Kerl war von Tobin bestochen. Was konnte man bloß tun, um den Verhafteten loszuwerden? — Ha, das würde gehen! Harris ging noch einmal aus, blieb dabei vor dem Zellenfenster stehen und warnte erneut den Tramp. Dabei ließ er, wie versehentlich, eine Zwei-Dollar-Note aus seiner Hosentasche gleiten. Er nahm wahr, daß der Tramp das Herunterfallen des Geldes beobachtet hatte.

Als der Gefängnis-Warden nach etwa einer Viertelstunde zurückkam, wären die 2 Dollar zwar verschwunden, doch der Tramp immer noch in der Zelle. Der Kerl wollte anscheinend mehr haben. Die 2 Dollar genügten ihm nicht. Das Verschwundensein des fallengelassenen Geldscheines bewies aber, daß der Tramp die Absicht des Gefängnis-Warden wohl verstanden hatte. Der Kerl möchte eben nur für lumpige $2 nicht ausreißen! Anscheinend wollte er mindestens ebenso viel haben, wie er von Tobin für das Festnehmen bekommen hatte.

Harris beschloß, das Manöver des Geldverlierens nochmals zu erproben. Er steckte sich einen Fünf-Dollar- und drei Ein-Dollar-Scheine, zusammen acht Dollar, in die Tasche zwischen die Falten seines Taschentuches, um so das Geld unauffällig fallen lassen zu können.

Beim Weggehen blieb er wiederum vor dem Fenster der Zelle stehen und frug, wie teilnehmend, den Tramp, wie es ihm hier gefalle, worauf dieser frech erwiderte, ganz gut, nur könnte es noch „zehn Grad" wärmer sein, da es jetzt im Herbst doch manchmal schon recht kühl wäre. Harris hatte inzwischen sein Taschentuch herausgezogen, um sich damit, wie von ungefähr, über die Stirn zu fahren. Die 8 Dollar waren auf die Erde gefallen. Dabei sah Harris aus dem Mienenspiel des Häftlings, daß dieser das Fallenlassen des Geldes sehr wohl wahrgenommen hatte.

Harris blieb diesmal eine halbe Stunde fort. Aus den Worten des Verhafteten von den „zehn Grad wärmer" hatte er die Andeutung entnommen, der Tramp wollte für seine Flucht mindestens ebenso viel — nämlich $10 — haben, wie er von Tobin erhalten hatte. Der Gefängnis-Warden hoffte daher, daß der Tramp doch noch gehen und er so dienstfrei sein und nach Tisch der Tour würde begeben können.

Wie enttäuscht, nein geradezu wütend war er aber, als er bei seiner Rückkehr den Tramp immer noch vorfand. Er winkte ihm beim Vorübergehen sogar grinsend zu. Jetzt hatte es bei Harris aber doch dreizehn geschlagen. Seine Geduld war zu Ende. Noch einen, den allerletzten Versuch, wollte er machen, den Tramp loszuwerden. Zeigte er sich aber auch jetzt noch widerspenstisch, dann sollte ihn die verdiente Strafe treffen, dann würde er ihm einfach nochmals die Taschen durchsuchen und sämtliches aufgehobenes Geld wieder abnehmen.

Er ging nach etwa dreiviertel Stunden — es begann schon, finster zu werden — also nochmals fort und ließ diesmal einen Zehn-Dollar-Schein fallen. Als er nach einer Viertelstunde wiederkam, sah er schon von fern vor dem Zellenfenster etwas liegen. Es war nur ein Zettel, auf dem der Tramp über $20 regelrecht quittiert hatte. Darunter hatte er noch geschrieben: „Warum haben Sie Esel nicht gleich einen Zehn-Dollar-Schein fallen lassen, dann wäre ich schon längst über alle Berge! Ihre anfängliche Knickrigkeit mit den $2 mußte bestraft werden. So hat Sie der Spaß meines Ausreißens statt nur 10 Dollar das Doppelte gekostet. Gehen Sie jetzt schleunigst auf die Fair, sonst schnappt Ihnen Tobin, von dem ich $10 für meine Verhaftung bekommen habe, Ihre Braut doch noch weg. Viel Glück!"

Ah, hier hatte er also die Bestätigung seines Verdachtes schwarz auf weiß. Jetzt ärgerte er sich selbst über seinen anfänglichen Geiz. Er hätte schon seit gut 2 Stunden fort sein können, hatte er gleich eine Zehn-Dollar-Note fallen lassen.

Harris eilte schnell in sein Zimmer, machte vor dem Spiegel nochmals gründlich Toilette, bestieg dann sein Ford-Auto, und fort ging es nach dem Fair-Gelände. Dort stellte er sein Auto unter und machte sich auf die Suche nach seiner Angebeteten. Lange konnte er sie nicht finden. Endlich entdeckte er sie aber in Begleitung von — Tobin! Er ging auf beide zu und begrüßte sie. Tobin war höchst erstaunt, Harris hier zu sehen, glaubte er ihn doch im County-Gefängnis Dienst verrichtend.

„Nanu, was willst du denn hier? Bist du denn nicht bei deinem Häftling?"

„Nein, bin auf der Suche nach dem Sheriff, um ihm zu melden, daß mir der Kerl ausgebrochen ist, als ich zum Courthaus gehen mußte. Das Gefängnis ist ja so baufällig, daß das Ausbrechen wirklich keine Kunst ist."

„Wundert mich aber doch, daß der Tramp ausgebrochen ist," bemerkte, wie zu sich redend, Tobin. „Weil ist der Verhaftete nun fort, so geht es eben nicht mehr zu ändern. Uebrigens Buck, gestatte, daß ich dir meine Braut Mary Florence Myers vorstelle."

„Was?"

„Ja, vor einer halben Stunde habe ich mich meiner Braut erklärt."

„Vor einer halben Stunde erst! kam es fast tonlos von dem verblüfften Gefängnis-Warden.

Unter dem Vorwand, angeblich weiter nach dem Sheriff suchen zu müssen, entfernte sich Harris schleunigst von dem glücklichen Brautpaar, sich sein Schicksal und seinen Geiz verfluchend. Außerdem hatte er auch noch $20 in des Wortes vollster Bedeutung einfach fortgeworfen. Am liebsten hätte er sich selbst, immer abwechselnd rechts und links, geohrfeigt.

— Auch ein Grund. „Wo das Korn jetzt so billig ist, sollte Ihr uns für den halben Preis rasieren," sagte ein Landwirt zu seinem Barbier.

„Im Gegenteil," versetzte dieser, „ich sollte den Preis erhöhen; denn bei den schlechten Zeiten machen die Herren Gutsbesitzer so lange Gesichter, daß ich doppelte Arbeit habe."

— Unnobel. Louise, schau' nicht soviel durch das Coupéfenster! Wer 1. Klasse fährt, muß schon alles gesehen haben!

— Allerdings wahr. „Wenn Du die Tochter des Millionärs gewinnen willst, mußt Du allerdings hart arbeiten!"

„Wenn ich sie nicht gewinne, muß ich noch härter arbeiten."

— Die kleine Nichte. Der Onkel steht mit seiner kleinen Nichte vor dem Puppenladen und will ihr eine Puppe schenken: „Na, was möchtest Du denn für eine Puppe haben, meine kleine Freundin?"

„Zwillinge, Onkel!"

— Bestätigung. „Die Stoßzähne des Elefanten können sehr gefährlich werden."

„Ja, ich weiß, wir haben auch ein Klavier daheim."

— Aus einem Schülerstammbuch. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schule.

Zum Andenken an deinen Freund Moritz.

— Ungebetene Gesellschaft. „Geben Sie mir ein Mittel, das mich schnellstens von dem Bandwurm befreit, Herr Doktor. Ich will allein mit mir sein — deswegen hab' ich ja auch nicht geheiratet!"

— Auf dem Lande. „Wie war die Verpflegung auf dem Lande?" — „O, ganz gut. Die Leute erhielten Milch, Sahne, Butter, Eier, Gemüse und alles übrige jeden Tag frisch aus der Stadt."

— Guter Rat. Jeder Mensch sei auch ein guter Kaufmann, und jeder Kaufmann sei auch ein guter Mensch; man suche das allerkleinste Geschäft wahrzunehmen, aber man mache nicht aus jeder Kleinigkeit ein Geschäft.

Kirchen-Anzeigen

Katholische.

Katholische Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

An Sonntagen: Vormittag: 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, ½11 Uhr Predigt und Hochamt.
Nachmittags: 2 Uhr Andacht für Kinder mit Katechismusunterricht abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.
An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr heilige Messen. Am Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr, Abendandacht.
Pfarrer: O. O. Pater Doerring O.M.I.

Protestantische

Ev.-Lutherische Trinitatisgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina.

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um Abrahmbd. Alle jungen Leute des lutherischen Gefängnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Alle mit Wort und Sakrament unversorgten Lutheraner in der Provinz Saskatchewan sind bereit zu besuchen und zu dienen.
Pastor H. Hanebein,
Reisepreiger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten.
1945 St. John Str.,
Phone 7899. Regina, Sask.

Missouri-Synode.
Die Gnadengemeinde zu Regina.

Gottesdienst jeden Sonntag vormittag um 10.45. Die Gottesdienste werden vorläufig noch in der Kirche an der Ecke von Wallace und der 15. Avenue abgehalten.
Jedermann ist herzlich willkommen!
Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittag von 2 bis 3 Uhr.
C. T. Westrein, Pastor.
Tel. 7557. 1003 Victoria Ave.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde,
Ecke 96. Str. und 106. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Türchheim.
10759—96. St. Telephon 71012.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag um halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

Ev. lutherische St. Peters Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Schwinkel, M.A.B.A.
Pastor

Ev. Luth. St. Paurus-Missionsparochie
in Elbourne-Cereth, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens (siehe Brief). Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittag und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in: Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve—Duff, Sask.
(Vereinigte Lutherische Kirche.)
Pastor A. Schlange, Hubbard P. O., Sask.
Gottesdienste finden während des Winters jeden 3. Sonntag, im Sommer jeden 2. Sonntag in den Gemeinden statt, zuvor Sonntagsschule, wenn möglich.
Samstagsschule findet in allen drei Gemeinden Samstags von 10—12 und halb 2 bis halb 4 Uhr statt.
Konfirmandenschule findet statt im Winter: In Hubbard Mittwochs Nachmittag von halb 2 bis halb 4. In Goodeve und Duff Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 und Montag von 10 bis 12 und halb 2 bis halb 4 Uhr.

Missouri-Synode

Gottesdienste der Ev.-Luth. Gnaden-Gemeinde werden abgehalten in der Kirche an der Ecke von Wallace Str. und 15. Ave. jeden 2. und 4. und evtl. 5. Sonntag im Monat, vormittags 10.45 Uhr; jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 7.30 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr.
E. T. Westrein, Pastor.
Phone 7557. 1003 Victoria Ave.

Ev.-Lutherische Versöhnungs-Kirche
Ecke 8. Avenue und Main-Str. (über der Royal Bank) Vancouver, B.C.

Gottesdienste jeden Sonntag: morgens 11 Uhr in deutscher Sprache; abends 7.30 in englischer Sprache. Biblische Unterredung abends um 8 Uhr. Jedermann herzlich willkommen. Konfirmandenunterricht jede Woche, Sonntagsschule um 10 Uhr.
R. R. Meyer, Pastor.
893 Home Str.
Telephon Seymour 8819R.

British Columbia

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor R. R. Meyer, 893 Home Str.); in Vernon (Pastor H. Baumann); in Nelson (Pastor Carl E. Janson, 204 Latimer Str.) und in Kootenay (Pastor R. Herrmann). Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns doch melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, besuchen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Ev.-Lutherische Christus-Gemeinde
Ecke Hukon und Tenth

Sonntagsschule um 10 Uhr.
Gottesdienste: Morgens um 11 Uhr, abends um 8 Uhr. Wir bitten jeden willkommen.
E. R. Pfüllger, Pastor.
265—10th Ave. W.
Telephone Nat. 2290 R.

Kleine Anzeigen des „Courier"

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. — Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfte Avenue, Gegenüber City Hall, Regina. — J. Emil Doerr, LL.B., W. W. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
A. M. Tingley, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 906—7 McCallum-Hill Gebäude.
Regina, Sask.
In Bibank jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
Phone 8325.—Wir sprechen Deutsch.
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.,
J. A. Fraser, B.A., E. D. Noonan.
— Büros in Dilke und Wilcox. — 503—504 Northern Crown Bldg. Scarth St., Regina, Sask.

A. ALLAN FISHER
Advokat, Rechtsanwalt,
Oeffentlicher Notar.
1011—12 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Romand
R. A. MacLean, B.A., LL.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

N. W. SCHAFFER
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
Erteilt Rat in allen Rechtssachen. National Trust Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, Sask., Phone 4062.

Bryant & Burrows. — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. — Banner Block, Elfte Ave., Regina. James F. Bryant, M.A., LL.B., C. H. J. Burrows.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte! Advokaten usw. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K. C., Charles W. Hoffman. Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Chas. A. Stewart, B.A., LL.B.,
Anwalt, Advokat und Notar.
Büros in Cupar und Southen.
Zweigstellebüro in Dysart am Dienstag und Freitag.

Maler und Anstreicher

REINHOLD GEISEL
2053 Montreal Str., Regina.
Zimmermalerei in Stipp- u. Schwammtechnik in Verbindung mit neuesten Mustern in Jugendstil, Renaissance, Barock und Rococomalerei.
Firmenschilder, Jubiläumstafeln, Grabkreuze, werden geschrieben.
Landschaften — Blumen — Stilleben, werden auf Verlangen gemalt.
Tapezieren von Tapeten, Leatherette, Burlap, Sanitas, usw.
Uebernahme von Häuseranstrich.
Kirchenmalerei für Innenseite aufs Beste zur Ausführung gebracht.
Imitation in Eichenholz, Mahagoni, Nußbaum, Marmor usw.
Alle übernommenen Arbeiten werden bei mäßigen Preisen ausgeführt.

Restaurants

Deutsches Restaurant
Brunner's Cafe
1324—10. Ave. — Regina, Sask.
Tel. 7804.
Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Besuchen Sie uns, wenn nächstes mal in Regina.
Gute Mahlzeiten. Gute Betten.
Mäßige Preise.

Zahnärzte

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt,
Regina
105—108 Westman Chambers
Rose Straße. Telephon 2937
Regina, Sask.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor. Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 8817.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt. — 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6. Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Optiker

H. S. McClung, Optiker. Zimmer 813—814 McCallum-Hill Gebäude Regina, Sask.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton St. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes u. bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. A. Knorn, Eigentümer.

Adam Huck
Bibank, Sask.
Real Estate und Versicherung.
Eidesstattlicher und Notar.
Rechtsgültige Dokumente angefertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw.
Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung
Gebäude gegen Feuer und Blitz
Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

Verlangt

Verlangt ein Uhrmacher, junger Mann, der englischen Sprache mächtig; zu melden unter Chiffre C. W. an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Haushälterin gesucht — Familie mit sechs Kindern. Anzufragen nach 6 Uhr abends. 2337 Toronto Str., Regina, Sask.

The Edmonton Granite Marble and Stone Co., Edmonton, Alta., übergab mir die Agentur für aller Art Grabsteine. Man sehe mich für Preise und andere Auskunft. — **B. Piotrofsky, Bibank, Sask.**

Verlangt

Ein gelernter Metzger. Antritt sofort bei
FUHRMANN & CO.
1501, 10. Ave. Regina, Sask.

Stellengesuche

Alleinstehende Frau im mittleren Lebensalter sucht Posten als Haushälterin in deutschem oder ungarischem Hause. Sie spricht deutsch, ungarisch, serbisch und etwas rumänisch. Kommt soeben aus Ungarn, wo sie ähnlichen Posten am Lande und in der Stadt versah. Anzufragen im „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Zu renten gesucht 650 bis 750 Acker kultiviertes Land. Muß steinfrei sein, gute Gebäude und hinreichend Wasser haben und nahe zu Schule und katholische Kirche sein. Möchte das Land im Oktober 1925 antreten. Bin auch bereit, Pferde und Maschinerie vom Bearbeiter des Landes abzukaufen. Wer solches Land zu verrenten hat, schreibe in Deutsch oder Englisch an J. Sinkewicz, Lampman, Sask.

Farmer! Farmer!
Wir kaufen alle Farmprodukte wie Eier, Fleisch, Kartoffeln usw. und zahlen die höchsten Marktpreise in bar sofort nach Empfang.
The Schwann Trading Co.
Ecke Halifax und 12. Ave., Regina.
Telephon 3556 und 7851.

Parisian Dye Works — Ein Tag Dienst. 1848 Robinson Str., Phone 8603 — 1983 Scarth Str., Phone 4414. — Reinigen, Pressen, Reparieren, Falten jeder Art. Anzüge sponged und gepreßt 75c. Damenkleider sponged und gepreßt $1.00. Teppich ausklopfen und reinigen. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit f. Bestellungen von außerhalb Regina.

Independent Laundry, Limited.
Spezialität
11 Pfd. Familienwäsche $1.00
Billiger und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Flatarbeit geplättet.
Phone 4422 und fragt nach.
Broad Str. Regina, Sask.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Massig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124, Regina, Sask.

Photographen

Rosie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen. — 1731 Scarth Str., Regina, Sask.

KERN AGENCIES LTD.
Moose Jaw, Sask.
Allgemeine Versicherungsagenten. Schickt Euer Getreide durch uns. Direkte Telephonlinie. Zuverlässiger und guter Dienst.

Zu verkaufen

Automobil-Reparatur-Geschäft („Garage") zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit. Eine beitengerichtete Automobil-Reparaturwerkstätte in Regina für sofortigen Verkauf. Weitere Auskunft erteilt Box 60, „Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Capital Ice Co. Ltd.
Eis im Groß- und Kleinhandel. Man mache Kontrakt vor dem 1. Mai $15 für 5 Monate mit 10 Prozent Abschlag wenn gezahlt vor dem 10. Mai. Gute Auswahl Eisschränke zum Verkauf.
Office Phone 3184
Warehouse Phone 3185

AUTO WRECKING CO.
1602 Zwölfte Ave., Regina.
Neue und gebrauchte Teile für alle Cars. Sie sparen von 25 bis 80 Prozent.
Auto Wrecking Co.
S. Kravoski, Mgr.
C. H. Brandt, Foreman für Repairs.
Wir sprechen Deutsch.

REGINA MONUMENTAL COMPANY
Wir verkaufen **Grabsteine u. Grabkreuze.**
Wir sprechen deutsch.
Man schreibe um Preise.
1748 Hamilton Str. Phone 7895
Regina, Sask. Nähe Wascana Hotel.

Zu verkaufen

5-Zimmer Cottage, volles Basement, Kohlenkeller extra. Heiße Luft-Heizung, Wasser, Sewer, Elektrisch Licht. Außen und innen in bestem Zustand und gut aussehend. Innenwände neu dekoriert. Decken handgemalt. Ein nettes Heim für kleinere Familie. Großer Platz in der Nähe für Kinder zum Spielen. Ist wert anzusehen. Anzufragen: 1672 Quebec Straße, Regina.

Ohne Bezahlung

und postfrei erhalten alle lieben Leserinnen und Leser ein Büchel mit Tiroler Bauerngeschichten, wenn sie 10 genaue Adressen deutschamerikanischer Katholiken an die **Administration Gesellenverein, Postfach 17, in Klagenfurt, Deutschösterreich, Europa,** einschicken. — Wer 20 solche Adressen schickt, bekommt ein Hausbuch für Farmer; wer 30 solche Adressen einsendet, bekommt diese beiden Bücher. — Alles deutlich schreiben.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht versäumen bei seinem Aufenthalte in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
105th Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton,
einzukehren; ein Gasthof nach altdeutschem Muster. Gute deutsche Betten — Mäßige Preise.
Besitzer: **Gotthold Springer** früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

Dampf-Wäscherei
System „Fast-Fertige" Wäsche.
9c. per Pfund, Bündel jeder Größe. Bedienung und beste Arbeit garantiert.
Phones 4295 und 5081.
Regina Steam Laundry, Ltd.

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen, Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt.
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße.
Regina Sask.

Professor J. Henry, F. T. Coll. M.
Spezialist im Unterricht von Singen, Piano und Theorie.
101 Simpkins Block, Scarth St.
Telephon 6214, Regina.

Guter englischer Unterricht
brieflich erteilt
Erfolg
Schriftlich garantiert
Verlangt freie Auskunft;
The Universal Institute
123 E. 86, (D.160) New York